



Sakis Christian Wadenpohl
Vorsitzender

RCDS Bonn, Eduard-Otto-Str. 34, 53129 Bonn

Herrn Minister
Professor Dr. Andreas Pinkwart
Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Bonn, den 16. April 2010

**Offener Brief des RCDS Bonn zur Einrichtung einer Treuhänderischen
Studienstiftung der Universität Bonn**

Sehr geehrter Minister Professor Dr. Pinkwart,

am 26. Februar 2010 hat der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, die Unterschrift zur Einrichtung einer Treuhänderischen Studienstiftung der Universität Bonn geleistet. Die Stiftung soll einstweilen mit einem Kapital von 10 Millionen Euro ausgestattet werden. Dieser Betrag soll durch jährliche Einzahlungen von fünf Prozent der Studienbeiträge anwachsen. Dies entspricht etwa 800.000 Euro jährlich. Die Zielsumme soll innerhalb von 10 Jahren erreicht sein.

Aus dem Stiftungskapital sollen Stipendien in Form von „Leistungsprämien“ an die besten zwei Prozent der Studenten in Regelstudienzeit vergeben werden.

Inhaltlich ist eine Einrichtung einer solchen Stipendienstiftung mit Sicherheit diskussionswürdig. Diese Diskussion wurde unter den Bonner Studenten auch intensiv geführt. Die Bonner Studentenschaft ist allerdings zu dem Schluss gekommen, dass es in Bonn im Sinne einer Priorisierung und besonders einer zeitnahen Verwendung wichtigere Projekte zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen gibt.

Das Ziel der Einrichtung dieser Stiftung wurde in die Neufassung der Studienbeitrags- und Gebührensatzung vom 24 Februar 2009 gegen die Stimmen der studentischen Vertreter aufgenommen.

Nach massiven und gemeinsamen Protesten der gesamten Studentenschaft, der einzelnen Hochschulgruppen, des Allgemeinen Studentenausschusses und aller studentischer Senatoren hat der Rektor der Universität, Professor Fohrmann, im Juli 2009 die

Unterzeichnung der Einrichtungsurkunde für diese Stiftung für sechs Monate ausgesetzt, um mit den Studenten in eine Diskussion zu treten.

Leider hat Professor Fohrmann dieses halbe Jahr verstreichen lassen, ohne auf die zahlreichen Alternativvorschläge der Studentenschaft oder das vom AstA erarbeitete Konzept einzugehen, und hat nun – in den Semesterferien – den Weg für die Stiftung frei gemacht.

Wieder einmal setzt sich die Universität Bonn über den ausdrücklich geäußerten Willen der Studentenschaft bei der Verwendung der Studienbeiträge hinweg.

Der RCDS Bonn hat die Einführung von Studienbeiträgen von Beginn an unterstützt. Allerdings war für uns immer Grundvoraussetzung, dass die studentische Mitbestimmung bei der Verwendung der Studienbeiträge maßgeblich sein wird. Leider machen wir nicht nur in Bonn, sondern in ganz Nordrhein-Westfalen die Erfahrung, dass Maßnahmen aus Studienbeiträgen auch gegen den Willen der Studenten finanziert werden.

Hier muss in den Hochschulen ein Sinneswandel stattfinden. Die Studentinnen und Studenten müssen als aktive und wirkmächtige Partner an der Hochschule akzeptiert werden.

Die Hochschulen haben von der Landesregierung die Freiheit erhalten, Studienbeiträge einzuführen. Diese wurde sofort und reichlich genutzt.

Der Freiheit folgt aber auch Verantwortung. Diese wird leider nur marginal wahrgenommen. Dies führt berechtigter Weise zum Unmut innerhalb der Studentenschaften im Land. Auch wir als RCDS sind in dieser Hinsicht enttäuscht.

Bei aller Autonomie der Hochschulen hat aber auch der Gesetzgeber eine Verantwortung gegenüber den Studenten im Lande. Es muss auch im Sinne der Landesregierung sein, dass die Hochschulen bei der Ausübung ihrer Autonomie den gesetzgeberischen Willen nicht aus dem Blick verlieren.

Dieser Brief soll nicht nur als unverbindliches Feedback dienen, um Ihnen auch die Schattenseiten bei der Studienbeitragsverwendung aufzuzeigen.

Wir erwarten gerade im Vorfeld der Landtagswahlen ein klares Bekenntnis nicht nur für Studienbeiträge, sondern auch für eine wirkmächtige studentische Mitbestimmung bei der Verwendung.

Wir bitten Sie daher, gegenüber der Universität Bonn zur erneuten Missachtung des studentischen Willens bei der Verwendung der Studienbeiträge Stellung zu nehmen und eine adäquate Partizipation der Studenten einzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Sakis Wadenpohl
- Vorsitzender -